

Zsófia Babai: Erlebnispädagogik in der Sprachförderung

In meinem Vortrag und Workshop, wozu ich Sie herzlichst einlade, werde ich die Methoden der Sprachförderung bezüglich Deutsch als Zweitsprache in der frühen Kindheit vorstellen. Ich werde auch auf methodische Fragen und Techniken eingehen. Die Aneignung der Zweitsprache ist aus der Sicht der späteren Sprachkenntnisse relevant und dies kann auch die Zukunft des Kindes stark beeinflussen. Die Effektivität des Zweitsprachenerwerbs hängt von mehreren Faktoren ab, worüber wir uns gemeinsam Gedanken machen werden. Einer der wichtigsten Aspekte in der Sprachvermittlung ist meiner Ansicht nach, reale Lebenssituationen zu schaffen und damit verbunden die Erlebnisse in den Fokus zu stellen. Dies kann im Kindergartenalltag in den zu behandelnden Themen tagtäglich verwirklicht werden. So bringt die sprachvermittelnde pädagogische Fachkraft dem Kind auch später verwendbare Sprachkenntnisse schon in diesem Lebensalter bei. Wie das realisiert wird, das möchte ich Ihnen anhand konkreter Beispiele darstellen, aber nicht in Form eines Monologs, sondern unter Ihrer aktiven Mitwirkung.

Barabara Westermayer: Deutsch mit allen Sinnen

„Kostproben“ deutscher Sprachvermittlung für Genussmomente beim Deutschlernen
Was ist besonders faszinierend, wenn man über den Naschmarkt schlendert? Die Vielfalt der angebotenen Köstlichkeiten, von denen man hier und da sogar eine Kleinigkeit zum Kosten bekommt. Eine solche Vielfalt angebotener Inhalte und Zugangsweisen ist auch bei der Deutschvermittlung, insbesondere bei der Arbeit mit Kindern, essentiell. Der Workshop möchte deshalb einen fächer- und themenübergreifenden Zugang zur Deutschvermittlung verfolgen. Es soll gezeigt werden, in welchen Kontexten das Deutschlernen eingebettet werden kann – etwa im Rahmen von sportlichen, zeichnerischen, tänzerischen, medialen und kulinarischen Aktivitäten – und wie sprachliche Inhalte durch spielerischen Fokus und den Einbezug aller Sinne entsprechend „gewürzt“ werden können.

Teréz Radvai: Multisensorische Förderung

Multisensorische Förderung ist seit Langem ein Highlight unter den methodisch-didaktischen Prinzipien der Sprachpädagogik. Die Sprachaneignung "mit Kopf, Herz und Hand" ist einer der effektivsten Wege, mit deren Hilfe die Kinder schon im Kindergartenalter auf das lebenslange Lernen vorbereitet werden können. Im Workshop wird das Augenmerk sowohl kurz auf den theoretischen Hintergrund als auch auf altersgemäße, spielerische Ideen aus der Praxis gerichtet. Es werden Beispiele vorgestellt, wie mehrere Sinneswahrnehmungen verknüpft werden können und wie diese Vernetzung zu einem nachhaltigen Erfolg im Erwerb und der Bewahrung der Nationalitätensprache beiträgt.

Pädagogischer Naschmarkt für Kindergärten

Ideen, Methodenvielfalt gewürzt mit ungarndeutschen Inhalten

16-18. Juni 2021



Ungarndeutsche Schatzkiste digital vom Kozatic'h'l zum Padlet

In der Zeit der Pandemie trafen sich drei tapfere Pädagoginnen auf der Planungswiese. Sie sollten drei Proben bestehen. Sie schmiedeten einen Plan, um das große Publikum der Pädagogen zu begeistern. Als erste Probe mussten sie ein Osternest bauen. Als zweite Probe sollten sie erraten, wer die Pfingstkatze ist. Als letzte Probe mussten sie herausfinden, wie ein Waschbrett funktioniert. Ihre Belohnung war ein Puckelkorb von den Takser Korbflechtern.
Wenn Ihr es nicht glaubt, so schaut hinein in den Padlet' s und in den Workshop rein!

Kinga Richter-Nichter: Kindergarten -Lehrpfad und Musikpädagogik zum Spracherwerb im Kindergarten

Im Kindergartenalter lernen die Kinder durch Tätigkeiten und mit allen Sinnen. Ungarndeutsche Inhalte kann man auch in dieser Art und Weise vermitteln. Dazu bietet der Kindergarten - Lehrpfad des Valeria Koch Schulzentrums - eine gute Möglichkeit. Diese Mittel werden vorgestellt. In der zweiten Einheit werden musikpädagogische Beispiele gegeben. Bewegung, Tanz und elementares Musizieren mit Instrumenten helfen auch beim Spracherwerb. Hierzu werden ebenfalls methodische Anweisungen gegeben. Konkrete Fragestellungen können anschließend diskutiert werden.

Dr. Katalin Gajdos-Frank:

Eine spannende Reise in die Vergangenheit Museumspädagogische Arbeit mit Vorschulkindern im Jakob Bleyer Heimatomuseum

Gruppen aus Kindergärten besuchen seit vielen Jahren das Jakob Bleyer Heimatomuseum Wudersch, die Museumskurse und Aktivitäten haben bereits Tradition. Für die Zusammenarbeit vom Museum und Kindergärten sind jedoch persönliche Gespräche der Beteiligten ein wichtiger Schritt, bei dem beide Seiten sich kennenlernen, voneinander beziehungsweise miteinander lernen und sich ergänzen können.

Die kleinen Besucher haben gelernt, dass man im Heimatomuseum nicht nur schauen kann, sondern spielen, ausprobieren und kreativ sein. Welche Kompetenzen können die Kinder im Museum entwickeln? Was ist das Besondere am Lernort Heimatomuseum? Ziel des Workshops ist, diese Fragen zu beantworten und mit Hilfe der Referentin zahlreiche gute Beispiele in der museumspädagogischen Arbeit des Heimatomuseums vorzustellen.

Dr. Adelheid Manz: Kulturelle Nachhaltigkeit

Kann man kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren?
In diesem Zusammenhang können noch viele weitere Fragen gestellt werden. Zum Austausch über kulturelle Nachhaltigkeit hat im April die Pädagogische Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) zu ihrem Symposium viele Fachexperten, Wissenschaftler, Künstler, Lehrende und Studierende eingeladen. Zahlreiche Beispiele wurden gezeigt und vorgestellt, wie man die kulturelle Nachhaltigkeit umsetzen und verwirklichen kann. Die Wissenschaftler sprechen über ein neues Erdzeitalter, das Anthropozän genannt wird. In welcher Umgebung und wie wir jetzt leben, wird die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder, aber auch unserer Schülerinnen und Schüler bestimmen. Spielt Bildung bei der Verwirklichung der Zukunftsvisionen eine Schlüsselrolle?

Dr. Mónica Jäger-Manz: Die effektivste Methode des natürlichen Zweit-/Mehrsprachenerwerbs das Prinzip: „Eine Person – eine Sprache“

Ziel des Beitrags ist es, nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des mehr als 100 Jahre alten Modells „Eine Person – eine Sprache“ den Kindergärtnerinnen konkrete Vorschläge zur tagtäglichen Arbeit während der bilingualen Erziehung an Nationalitäten-Kindergärten zu geben.

Es geht hier um ein an Personen gebundenes Prinzip, das mit bewusstem Sprachverhalten des Sprachmodells während der drei Jahre der Kindergarten-erziehung unglaubliche Erfolge vorweisen kann.

Im Workshop arbeiten alle TeilnehmerInnen an Videobeispielen und an Dokumenten der frühen Deutschförderung aktiv zusammen. Ich lade alle KollegInnen zu dieser Veranstaltung herzlich ein!